

Tommy Manville, 66, amerikanischer Asbestmillionär in erster Ehe, zur Zeit Ehemann der deutschen Kellnerin Christina Erdlen, 21, schrieb dem für Nordwürttemberg zuständigen amerikanischen Konsulat einen wütenden Brief, nachdem die ahnungslosen Konsulatsbeamten der Manville-Schwägerin Frieda Erdlen, 22, die Einreise in die Vereinigten Staaten mit der Begründung ver-



sagt hatten, ihr Lebensunterhalt sei in Amerika nicht gesichert. Manville bot an, für seine einreisende deutsche Verwandte 500 000 Dollar zu hinterlegen.

Peter Nellen, 48, von der CDU zur SPD abgefallener Bundestagsabgeordneter, verstörte als Redner die Besucher einer SPD-Kundgebung in Mannheim mit der Anrede „Verehrte Glaubensbrüder“, mit lateinischen Zitaten und der Adenauer-Imitation: „Damit Se mal sehn, wie so-wat hinjefummelt wird.“

BERUFLICHES

RUDOLF HEIZLER, 48, Exchef-redakteur, aus der Münchner „Abendzeitung“ ausgeschieden, weil Werner Friedmann als Herausgeber zurückkehrt, betätigt sich unter einem Pseudonym als Wirtschaftskolumnist für die Kölner „Neue Illustrierte“. Thema: „Jeder kann reich werden.“

WALTER VOGEL, 49, bisher Ministerialrat in der Bundesbahn-Hauptverwaltung, Referent unter anderem für Reiseverkehrswerbung und Kundendienst, übernahm die Hauptgeschäftsführung des Urlaubsunternehmens Touropa, die seit dem Tod von Dr. Carl Degener verwaist war.

HENRIK BONDE-HENRIKSEN, 41, Rückentführer Otto Johns und Journalist, wurde nach vierjähriger Korrespondententätigkeit in Wien von seiner Zeitung „Berlingske Tidende“ (Kopenhagen) wieder in die Bundesrepublik, Sitz Bonn, beordert. Bis 1956 hatte er in Berlin gearbeitet.

JOSEPH ALSOP, 50, Star-Leitartikler der „New York Herald Tribune“, war innerhalb weniger Wochen zum zweiten Male Gastgeber der amerikanischen Präsidentenfamilie.

CONCHITA CINTRON, 38, weltberühmte Stierkämpferin („Die blonde Göttin“) aus Peru, die 1949 vor ihrer Heirat mit dem portugiesischen Edlen Dom Francisco Castello Branco aus der Arena retirierte, wurde zum peruanischen Gesandtschaftsattaché in Lissabon ernannt.

FAMILIÄRES

WOLFGANG LEONHARD, 39, Ost-West-Konvertit, Schriftsteller und seit kurzem Leiter des Verlags „Wissenschaft und Politik“, ehelichte in Köln die ehemalige Onassis-Sekretärin Yvonne Sgarrella, 23, aus Florenz.

Max Brauer, 73, Hamburgs ehemaliger Erster Bürgermeister, Mitglied im SPD-Schattenkabinett, konnte beim Rückflug von Amerika, wo er seine Kinder besucht hatte, den in derselben Maschine aus Amerika heimgekehrten CDU-Landesvorsitzenden von Hamburg, **Erik Blumenfeld**, 45, erst an der Zollkontrolle des Hamburger Flughafens Fuhlsbüttel begrüßen: Brauer war erster Klasse gereist, Blumenfeld hatte in der Touristenklasse eingessen.

Manutschehr Eghbal, 51, persischer Expremier, Vorsitzender der Nationalpartei (Mellyun) und Universitätsprofessor, praktizierte alte Regierungsgewohnheiten und ließ einen Studenten, der ihn während einer Vorlesung in der Zahnmedizinischen Fakultät der Teheraner Universität durch eine nicht verständliche Zwischenfrage störte, durch sofort herbeigerufene Polizei verhaften. Das Auditorium verprügelte daraufhin den Gelehrten im Vorlesungssaal und bespuckte ihn nach Augenzeugenberichten derart, daß er „kaum noch aus den Augen sehen konnte“.

GESTORBEN

KARL ALBIKER, 82, Altmeister der deutschen Plastik, Schüler Auguste Rodins, von 1919 bis 1945 Professor an der Dresdner Kunstakademie; in Ettlingen bei Karlsruhe. Er wurde vor allem durch seine Monumentalstatuen für das Berliner Olympiastadion („Diskuswerfer“ und „Staffelläufer“) bekannt.

JOSE ASENSIO, 68, geschäftsführender Minister der Exilregierung Spaniens, während des spanischen Bürgerkriegs 1936 Kommandeur der republikanischen Streitkräfte; an Herzschlag in New York, wo er seit 1939 lebte.

PHILIPPE AUBOYNEAU, 61, Admiral und bis Dezember 1960 Kommandeur der französischen Mittelmeerflotte, als glühender de Gaulle-Parteigänger 1958 Schlüsselfigur beim Sturz der Vierten Republik; nach langer Krankheit in Paris. Während des Zweiten Weltkriegs hatte er die Freie Französische Marine befehligt.

FRITZ IMHOFF, 70, Wiener Volksschauspieler, Operettentenor, Variété-Künstler und Akteur in 160 Filmen; an Gallenkrebs in Wien. Bürgerlicher Name: Fritz Jeschke.

DOMINICK („NICK“) LA ROCCA, 71, amerikanischer Jazz-Veteran; an Herzschwäche im Jazz-Mekka New Orleans. Er begründete 1914 die legendär gewordene „Original Dixieland Jazz Band“ und wurde so einer der Wegbereiter der neuen Musik. La Rocca ist Schöpfer des Jazz-Evergreens „Tiger Rag“.

ZITAT

ANDREJ SMIRNOW, 55, Sowjetbotschafter in Bonn, auf der Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg vor einem Stand mit Modelleisenbahnen: „Ist wie mit Kirche. Ist auch zweitausend Jahre alt und immer wieder neu.“

Elinor Donahue, 23, als Betty Anderson Teenager vom Dienst in der amerikanischen Marathon-Fernsehserie „Father Knows Best“, die unter dem Titel „Vater ist der Beste“ das deutsche Werbefernsehen attraktiv



macht, bekam jetzt eine neue Rolle in einer Fernsehserie, die ihrem Alter mehr entspricht. Sie hatte jahrelang und ausschließlich das nie alternde sechzehnjährige College-Girl der Tele-Familie Anderson mimen und dabei streng geheimhalten müssen, daß sie bereits geschieden ist und einen jetzt vierjährigen Sohn besitzt.

Friedrich Tamms, 56, Professor und Stadtplaner von Düsseldorf, wollte vor dem Rat der Stadt unbedingt über seinen neuen Generalverkehrsplan sprechen, obwohl er 39,5 Fieber hatte. Die Stadtväter schickten den übereifrigen Professor jedoch durch einstimmigen Beschluß ins Bett.

Henry Pu-Yi, 55, als Kind Kaiser von China, als junger Mann japanisch gelenkter Kaiser von Mandschukuo, später 13 Jahre lang Insasse kommunistischer Gefängnisse (Pu-Yi: „Die wertvollste Zeit meines Lebens“), erhielt von den roten Mandarinen einen neuen Job. Der nach seiner Entlassung aus dem Kerker (1959) zunächst zum Parkwächter, dann zum Wärter im Peking Zoo deklassierte Kaiser soll jetzt geistig tätig werden und als Mitglied eines Teams mithelfen, die Geschichte des modernen China zu schreiben.



Siegfried Sommer, 46, Münchner Schlüsselverleiher, wurde kurz vor der Entscheidung des Bundesgerichtshofs, der die Revision von Werner Friedmann und Sommer verwarf, wieder als Lokalfeuilletonist unter Vertrag genommen. Sommer wird wie vordem in der „Süddeutschen Zeitung“ sonabends seine Lokalspitze und — voraussichtlich ab 10. März — in der Münchner „Abendzeitung“ seine Freitagskolumne „Blasius der Spaziergänger“ veröffentlichen.

Beverly Aadland, 18, Schluß-Gefährtin des verstorbenen Casanovas Errol Flynn, unterlag in einem Prozeß um den Fünf-Millionen-Dollar-Nachlaß des Filmbeaus. Die Aadland hatte die Summe begehrt, weil sie von Flynn im Alter von 15 Jahren einem „unmoralischen Leben der Ausschweifung“ zugeführt worden sei. Der Richter belehrte die Klägerin vor Gericht, der Freund habe zwar „unmittelbar ihre Degradierung bewirkt“, müsse jedoch exkulpiert werden, weil er, Flynn, selbst ein „Opfer jener tiefen Verunreinigung der Nachkriegsgesellschaft“ gewesen sei.

